

BERUFSSKRANKHEIT  
**VERSICHERTE**  
SELBSTVERWALTUNG  
**PRÄVENTION** FAKTEN ARBEITSUNFALL **GESUNDHEITSSCHUTZ**  
**UNFALLKASSE**  
LEISTUNGEN  
WEGEUNFALL ZAHLEN  
SICHERHEIT  
BERATUNG  
KÜNSTLERSOZIALKASSE  
AUSKUNFT  
ENTWICKLUNG  
REHA-MANAGEMENT  
SOZIALVERSICHERUNG  
REHABILITATION  
**RECHT**  
DATEN  
**ARBEITSSCHUTZ**  
REGRESS

**ZAHLEN.  
DATEN.  
FAKTEN.**  
2013



**Unfallkasse**  
des Bundes

## **IMPRESSUM**

**HERAUSGEBER UND REDAKTION:** Unfallkasse des Bundes, Weserstr. 47,  
26382 Wilhelmshaven, Telefon 0 44 21 / 4 07-4 07, Telefax 0 44 21 / 4 07-4 00,  
E-Mail [info@uk-bund.de](mailto:info@uk-bund.de), Internet [www.uk-bund.de](http://www.uk-bund.de)

**VERANTWORTLICH FÜR DEN INHALT:** Bernhard Schneider, Geschäftsführer

**REDAKTION:** Reinhard Böhnke, Tanja Cvitkovic, Bernd Kutzner,  
Michael Mucha, Ulina Sievers

**GESTALTUNG:** SCHWEERPUNKT Werbeagentur GmbH, [www.schweerpunkt.de](http://www.schweerpunkt.de)

**FOTOS/BILDNACHWEIS:** [www.fotolia.de](http://www.fotolia.de)

Für die Inhalte dieses Geschäftsberichtes werden geschlechtsneutrale Formulierungen bevorzugt oder beide Geschlechter gleichberechtigt erwähnt. Wo dies aus Gründen der Lesbarkeit unterbleibt, sind ausdrücklich stets beide Geschlechter angesprochen.

# INHALT

|           |   |
|-----------|---|
| IMPRESSUM | 2 |
| INHALT    | 3 |
| VORWORT   | 4 |

## **DIE UNFALLKASSE DES BUNDES** **6**

|                          |    |
|--------------------------|----|
| Wir über uns             | 7  |
| Unsere Leistungen        | 7  |
| Versicherte              | 7  |
| Versichertenverhältnisse | 8  |
| Personal                 | 8  |
| Jahresrechnung           | 9  |
| Organigramm              | 10 |
| Selbstverwaltung         | 11 |

## **ARBEITS- UND GESUNDHEITSSCHUTZ** **14**

|                       |    |
|-----------------------|----|
| Präventionsleistungen | 15 |
| Qualifizierung        | 16 |

## **UNFALLVERSICHERUNG** **REHABILITATION UND ENTSCHÄDIGUNG** **18**

|                                               |    |
|-----------------------------------------------|----|
| Versicherungsfälle                            | 19 |
| Rehabilitations- und Entschädigungsleistungen | 20 |
| Rentenentwicklung                             | 21 |

## **RECHT UND REGRESS** **22**

|                       |    |
|-----------------------|----|
| Widerspruchsverfahren | 23 |
| Klagen                | 24 |
| Regress               | 25 |

## **KÜNSTLERSOZIALKASSE** **26**

|                  |    |
|------------------|----|
| AUSBLICK         | 28 |
| UNSERE STANDORTE | 30 |



# VOR WORT

## LIEBE LESERIN, LIEBER LESER,

die Weichen für das Jahr 2015 sind gestellt. Mit der Zustimmung des Bundesrates zum Gesetz zur Neuorganisation der bundesunmittelbaren Unfallkassen ist die grundlegende Voraussetzung für die Fusion der Unfallkasse des Bundes und der Eisenbahn-Unfallkasse erfüllt. Die neue Unfallversicherung Bund und Bahn wird zum 1. Januar 2015 Gestalt annehmen.

Zur Erinnerung: Im Jahr 2008 hat der Deutsche Bundestag beschlossen, dass es langfristig nur noch einen Unfallversicherungsträger auf Bundesebene geben soll. Im Sommer 2012 hatten die Selbstverwaltungen von UK-Bund und EUK dem Gesetzgeber daraufhin die Fusion dieser beiden Träger vorgeschlagen, um so einen effizienten, modernen und zukunftsfähigen Unfallversicherungsträger für die Bereiche „Bund und Bahn“ zu schaffen.

Das Gesetz ist aber nur das Eine. Um einen erfolgreichen Weg hin zu einer gelungenen Fusion zu gestalten, sind eine Vielzahl konstruktiver Gespräche und Verhandlungen notwendig, die insbesondere von dem gemeinsamen Willen getragen sind, für das neue Haus bestmögliche und gemeinsame Lösungen zu finden. Das ist gelungen. Die gute, vertrauensvolle Basis, das engagierte Herangehen und eine partnerschaftliche Zusammenarbeit auf Seiten beider Fusionspartner lässt uns hoffen, dass der erwartete Erfolg für unsere versicherten Unternehmen und unsere Versicherten nicht lange auf sich warten lassen wird.

Gleichzeitig erfordert auch das Tagesgeschäft weiterhin unseren Einsatz und die volle Konzentration. Mit dem vorliegenden Bericht möchten wir Sie über das abgelaufene Geschäftsjahr informieren. Um den Bericht noch stärker an den Interessen und Bedürfnissen unserer Leserinnen und Leser auszurichten, haben wir uns mit „Zahlen. Daten. Fakten. 2013“ für ein neues, kompakteres Format entschieden und uns damit auf die wichtigsten Zahlen und wenige dazu gehörigen Fakten beschränkt.

Für weitere Informationen zu den Themen Prävention oder Rehabilitation und Entschädigung empfehlen wir Ihnen unsere Internetpräsenz [www.uk-bund.de](http://www.uk-bund.de). Auch dort wird es ab dem 1. Januar 2015 einige Neuerungen geben, denn das Erscheinungsbild der neuen Unfallversicherung Bund und Bahn wird dem der gesamten gesetzlichen Unfallversicherung angepasst. Gleichzeitig werden die Inhalte neu aufgearbeitet.

Wir danken allen, die zu unserem Erfolg beigetragen haben und uns weiter unterstützen. Ein besonderer Dank geht an alle unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, die sich sehr engagiert für eine kooperative und konstruktive Zusammenarbeit im Fusionsprozess einsetzen.



Wolfgang Stolte  
Vorsitzender des Vorstandes



Dr. Roger Kiel  
Stellvertretender Vorsitzender



Bernhard Schneider  
Geschäftsführer



# UNFALL KASSE DES BUNDES

## WIR ÜBER UNS

Die Unfallkasse des Bundes (UK-Bund) versteht sich als ein moderner Versicherungsträger. Sie vereinigt unter ihrem Dach zwei wichtige Bereiche der sozialen Sicherung: die gesetzliche Unfallversicherung und die Künstlersozialversicherung. Die gesetzliche Unfallversicherung bildet neben der Kranken-, Renten-, Pflege- und Arbeitslosenversicherung eine von fünf Säulen im sozialen Sicherungssystem der Bundesrepublik Deutschland.

Unser Handeln ist nicht auf unternehmerischen Gewinn ausgerichtet, sondern auf die wirtschaftliche Erfüllung eines gesetzlichen Auftrags. Dieser ergibt sich aus dem Sozialgesetzbuch, dem Arbeitsschutzgesetz und den satzungsrechtlichen Bestimmungen: Die Aufgabe der Unfallversicherung ist es, mit allen geeigneten Mitteln Arbeitsunfälle, Berufskrankheiten und arbeitsbedingte Gesundheitsgefahren zu verhüten sowie nach Eintritt von Arbeitsunfällen oder Berufskrankheiten die Gesundheit und die Leistungsfähigkeit der Versicherten mit allen geeigneten Mitteln wiederherzustellen und sie oder ihre Hinterbliebenen durch Geldleistungen zu entschädigen.

## UNSERE LEISTUNGEN

Um unsere Aufgabe erfüllen zu können, verfügen wir über die beiden großen Bereiche Arbeits- und Gesundheitsschutz sowie Rehabilitation und Entschädigung. Arbeitssicherheit und Prävention, also möglichst die Vermeidung von Erkrankungen und Unfällen, stehen dabei an erster Stelle. Unsere Arbeitsschutzexpertinnen und -experten beraten und schulen Führungskräfte sowie Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, Fachkräfte für Arbeitssicherheit, Personalräte und Sicherheitsbeauftragte. Wenn doch etwas passiert, sind unsere Fachleute für Rehabilitation und Entschädigung zur Stelle. Wir ermöglichen die Rückkehr in den Beruf und in ein selbstbestimmtes Leben. Wichtig ist uns dabei der Grundsatz: Rehabilitation vor Rentenleistungen.

## VERSICHERTE

Die Unfallkasse des Bundes ist in erster Linie für die Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer des Bundes zuständig, aber auch für weitere Personengruppen. Bundesweit waren wir im Jahr 2013 für 5.254.845 Versicherte zuständig. Dazu gehören:

- Arbeitnehmer des Bundes, der Agentur für Arbeit und der übernommenen Einrichtungen
- Leistungsbezieher der Agentur für Arbeit
- Zivilbeschäftigte der Gaststreitkräfte in Deutschland
- Mitarbeiter und Ehrenamtliche des DRK und THW
- Blut-, Organ- und Gewebespender des DRK
- Entwicklungshelfer

Die Beiträge zur gesetzlichen Unfallversicherung werden durch die öffentliche Hand bezahlt. Somit ist sie für den Versicherten beitragsfrei.

## VERSICHERTENVERHÄLTNISSE 2013

|                                                                                                 |                  |
|-------------------------------------------------------------------------------------------------|------------------|
| Arbeitnehmer der Bundesverwaltung, der Agentur für Arbeit<br>und der übernommenen Einrichtungen | 264.550          |
| Leistungsbezieher der Agentur für Arbeit<br>(Arbeitslose und Rehabilitanden)                    | 3.033.895        |
| Beschäftigte und ehrenamtlich Tätige beim THW und DRK                                           | 350.865          |
| Zivilbeschäftigte der Gaststreitkräfte in Deutschland                                           | 18.118           |
| Blut-, Organ und Gewebespenders des DRK                                                         | 1.586.127        |
| Entwicklungshelfer                                                                              | 1.290            |
| <b>gesamt</b>                                                                                   | <b>5.254.845</b> |

Stand 27.05.2014

## PERSONAL

| BESCHÄFTIGTE                                                        | FRAUEN     | MÄNNER     | GESAMT     |
|---------------------------------------------------------------------|------------|------------|------------|
| <b>Beamte</b>                                                       | <b>32</b>  | <b>48</b>  | <b>80</b>  |
| Allgemeine Verwaltung                                               | 8          | 10         | 18         |
| Bereich Rehabilitation und Entschädigung                            | 1          | 4          | 5          |
| Bereich Arbeitsschutz und Prävention                                | 9          | 14         | 23         |
| Künstlersozialkasse                                                 | 14         | 20         | 34         |
| <b>Tarifbeschäftigte</b>                                            | <b>276</b> | <b>145</b> | <b>421</b> |
| Allgemeine Verwaltung                                               | 43         | 34         | 77         |
| Bereich Rehabilitation und Entschädigung                            | 88         | 30         | 118        |
| Bereich Arbeitsschutz und Prävention                                | 31         | 20         | 51         |
| Künstlersozialkasse                                                 | 114        | 61         | 175        |
| <b>Auszubildende/Studierende</b>                                    | <b>25</b>  | <b>13</b>  | <b>38</b>  |
| <b>gesamt</b>                                                       | <b>333</b> | <b>206</b> | <b>539</b> |
| davon in Teilzeit tätig                                             | 140        | 22         | 162        |
| davon in Elternzeit, Ruhephase der<br>Altersteilzeit oder beurlaubt | 12         | 5          | 17         |

Stand 12.05.2014

## JAHRESRECHNUNG

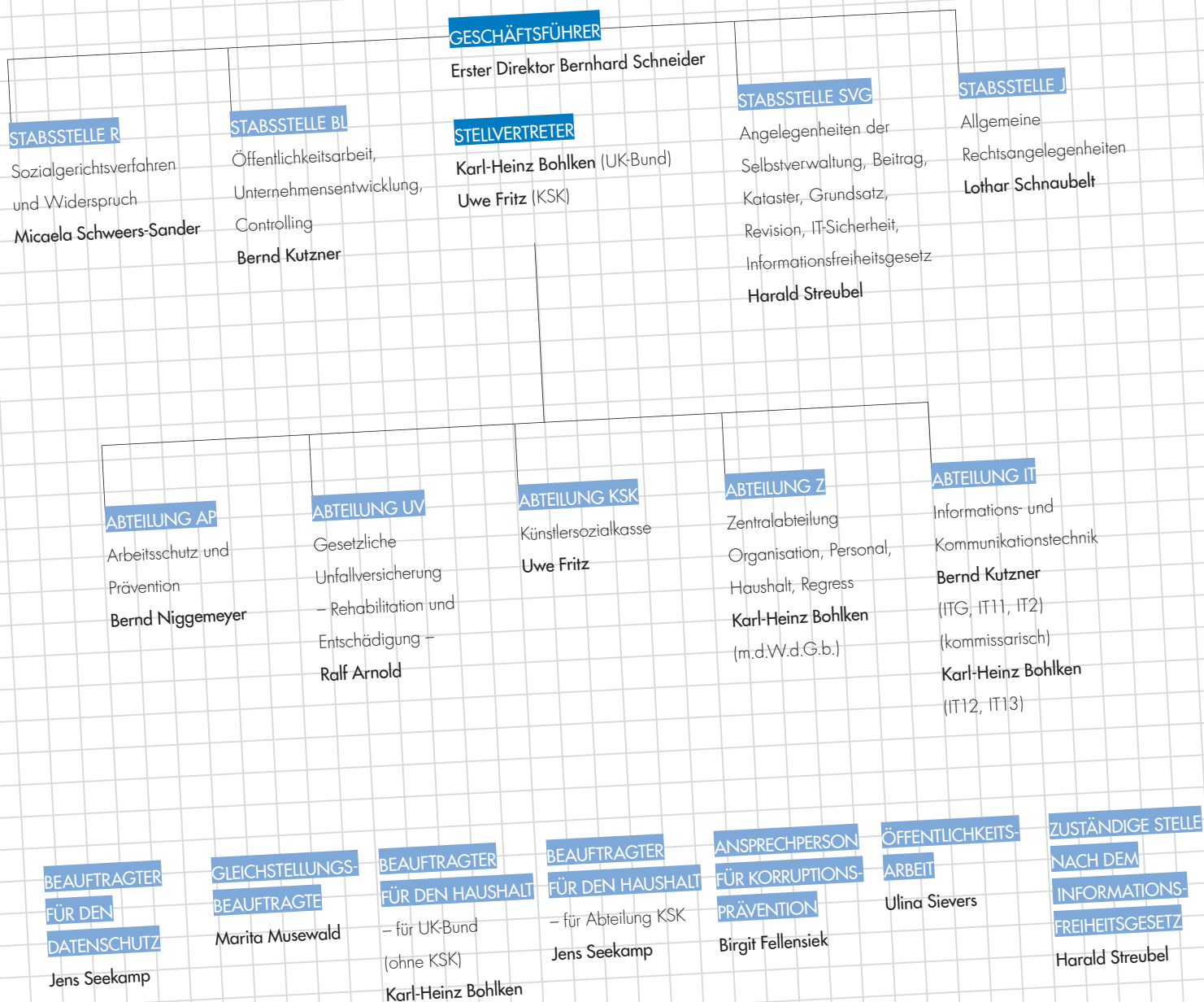
Der nach den Vorschriften des Haushaltsrechts in der Sozialversicherung auf- und festgestellte Haushaltsplan ist die Grundlage für das Verwaltungshandeln der UK-Bund. Er dient der Feststellung der Mittel, die die UK-Bund zur Gewährung der gesetzlich vorgeschriebenen Leistung im Haushaltsjahr voraussichtlich benötigt. Sowohl das Prinzip, „mit allen geeigneten Mitteln“ Gesundheitsschäden bei den Versicherten entgegenzuwirken, berufliche Rehabilitationsmaßnahmen durchzuführen, Leistungen zur sozialen Rehabilitation, ergänzende Leistungen sowie Leistungen bei Pflegebedürftigkeit zu erbringen, als auch der Grundsatz der Wirtschaftlichkeit und Sparsamkeit bestimmen unser tägliches Handeln.

Nachdem der Haushalt 2013 der UK-Bund mit 200.465.000 Euro von der Vertreterversammlung festgestellt wurde, beliefen sich die tatsächlichen Ausgaben für das Jahr 2013 auf 197.104.351 Euro. Für das Jahr 2014 ist der Haushalt der UK-Bund mit 199.810.000 Euro auf- und festgestellt.

| EINNAHMEN                                    | 2013 in Euro       |
|----------------------------------------------|--------------------|
| Umlagebeiträge und sonstige Beitragseingänge | 80.941.927         |
| Vermögenserträge                             | 41.826             |
| Regresseinnahmen                             | 3.929.308          |
| Entnahmen aus den Vermögen                   | 333.823            |
| Einnahmen aus öffentlichen Mitteln           | 111.857.462        |
| Sonstige Einnahmen                           | 5                  |
| <b>gesamt</b>                                | <b>197.104.351</b> |

| AUSGABEN                                      | 2013 in Euro       |
|-----------------------------------------------|--------------------|
| Rehabilitations- und Entschädigungsleistungen | 173.197.658        |
| Prävention                                    | 8.275.668          |
| Vermögens- und sonstige Aufwendungen          | 1.375.144          |
| Personalkosten                                | 10.783.880         |
| Verwaltungssachkosten                         | 2.340.732          |
| Aufwendungen für die Selbstverwaltung         | 63.910             |
| Vergütung an andere für Verwaltungsarbeiten   | 726.379            |
| Verfahrenskosten                              | 340.980            |
| <b>gesamt</b>                                 | <b>197.104.351</b> |

## ORGANIGRAMM



## SELBSTVERWALTUNG

Die Organe der Selbstverwaltung sind Vertreterversammlung und Vorstand. Dem Vorstand gehört der Geschäftsführer mit beratender Stimme an. Die Selbstverwaltungsorgane haben Ausschüsse gebildet.

## VORSTAND

Der Vorstand der UK-Bund behandelt in vier Sitzungen jährlich schwerpunktmäßig Themen wie Personal, Organisation, Finanzierung, Arbeitsschutz und Prävention sowie Rehabilitation und Entschädigung. Er besteht aus sechs Vertreterinnen und Vertretern der Versicherten und sechs Vertreterinnen und Vertretern der Arbeitgeber.

*Durch die Mitglieder der Selbstverwaltung fließen Erfahrungen aus der Praxis in die Arbeit der Unfallkasse ein.*

### GRUPPE DER VERSICHERTEN

|                                                      |                                                                                                                                                                  |
|------------------------------------------------------|------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|
| <b>Vereinte Dienstleistungsgewerkschaft (ver.di)</b> | <b>Stolte, Wolfgang</b><br>(alternierender Vorsitzender)<br>Arntz, Jessica<br>Hahn, Heide<br>Jaspers, Frank<br>Dr. Riesenberger-Mordeja, Horst<br>Schröder, Anke |
|------------------------------------------------------|------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|

### GRUPPE DER ARBEITGEBER

|                                                                 |                                                         |
|-----------------------------------------------------------------|---------------------------------------------------------|
| <b>Bundesministerium des Inneren</b>                            | <b>Dr. Kiel, Roger</b><br>(alternierender Vorsitzender) |
| <b>Bundesministerium der Finanzen</b>                           | Schmidt, Lucas                                          |
| <b>Bundesministerium der Verteidigung</b>                       | von Bornstaedt-Küpper, Imke                             |
| <b>Bundesministerium für Arbeit und Soziales</b>                | Höhne, Heike                                            |
| <b>Bundesministerium für Verkehr und digitale Infrastruktur</b> | Bergner, Regina                                         |
| <b>Bundesagentur für Arbeit</b>                                 | Ehrensberger, Franz                                     |

## VERTRETERVERSAMMLUNG

Zu den Aufgaben der Vertreterversammlung, die zweimal jährlich tagt, gehören Beschlussfassungen über den Haushalt und die Satzung – hier besonders die Beitragsgestaltung – die mit ihrem Präventionsansatz in der gesetzlichen Unfallversicherung neue Wege geht. Die Vertreterversammlung der UK-Bund besteht aus 14 Vertreterinnen und Vertretern der Versicherten und sechs Vertreterinnen und Vertretern der Arbeitgeber. Die Arbeitgeberseite verfügt insgesamt über 14 Stimmen.

### GRUPPE DER VERSICHERTEN

|                                                               |                                                                                                                                                                                                                                           |
|---------------------------------------------------------------|-------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|
| Vereinte Dienstleistungsgewerkschaft<br>(ver.di)              | <b>Petersen, Jens-Uwe</b><br>(alternierender Vorsitzender)<br>Amm, Fritz<br>Bähr, Dieter<br>Engel, Klaus<br>Heithorn, Jürgen<br>Jung, Wolfgang<br>Koch, Dorothea<br>Kügler, Horst<br>Kunkel, Walter<br>Meschkat, Thomas<br>Schacht, Telse |
| Gewerkschaft Öffentlicher Dienst und<br>Dienstleitungen (GÖD) | Cremer, Jürgen                                                                                                                                                                                                                            |
| dbb Beamtenbund und Tarifunion                                | Wolters-Mödden, Ingrid<br>Zeth, Thomas                                                                                                                                                                                                    |

### GRUPPE DER ARBEITGEBER

|                                                             |                                                               |
|-------------------------------------------------------------|---------------------------------------------------------------|
| Bundesministerium der Finanzen                              | <b>Dr. Volz, Franz-Eugen</b><br>(alternierender Vorsitzender) |
| Bundesministerium des Inneren                               | Lümmen, Ditmar                                                |
| Bundesministerium der Verteidigung                          | Breil, Walter                                                 |
| Bundesministerium für Arbeit und Soziales                   | Freund, Renate                                                |
| Bundesministerium<br>für Verkehr und digitale Infrastruktur | Böhm, Christian                                               |
| Bundesagentur für Arbeit                                    | Dr. Schnitzler, Manfred                                       |

## GREMIEN

Der Vorstand hat in der XI. Amtsperiode die Einrichtung eines Hauptausschusses beschlossen, der sich schwerpunktmäßig mit Organisations- und Personalangelegenheiten und grundsätzlichen Angelegenheiten der Rehabilitation befasst.

### HAUPTAUSSCHUSS

|                             | Gruppe der Versicherten | Gruppe der Arbeitgeber |
|-----------------------------|-------------------------|------------------------|
| <b>Vorstandsvorsitzende</b> | Stolte, Wolfgang        | Dr. Kiel, Roger        |
| <b>Berichterstatte</b>      | Jaspers, Frank          | Höhne, Heike           |

Vorstand und Vertreterversammlung haben in der XI. Amtsperiode einen Gemeinsamen Finanz- und Satzungsausschuss gebildet.

### GEMEINSAMER FINANZ- UND SATZUNGSAUSSCHUSS

|                             | Gruppe der Versicherten | Gruppe der Arbeitgeber |
|-----------------------------|-------------------------|------------------------|
| <b>Vorstandsvorsitzende</b> | Stolte, Wolfgang        | Dr. Kiel, Roger        |
| <b>Vorsitzende VV</b>       | Petersen, Jens-Uwe      | Dr. Volz, Franz-Eugen  |
| <b>Mitglieder Vorstand</b>  | Jaspers, Frank          | Höhne, Heike           |
| <b>Mitglieder VV</b>        | Bähr, Dieter            | Böhm, Christian        |

Vorstand und Vertreterversammlung haben einen gemeinsamen Ausschuss Arbeits- und Gesundheitsschutz/Prävention eingerichtet. Der Ausschuss tagt halbjährlich.

### GEMEINSAMER AUSSCHUSS ARBEITS- UND GESUNDHEITSSCHUTZ/PRÄVENTION

|                   | Gruppe der Versicherten      | Gruppe der Arbeitgeber            |
|-------------------|------------------------------|-----------------------------------|
| <b>Mitglieder</b> | Amm, Fritz<br>Schröder, Anke | Breil, Walter<br>Fessmann, Harald |

Vorstand und Vertreterversammlung haben einen temporären Ausschuss gebildet, der die Beratungen im Zusammenhang mit § 224 SGB VII (Neuorganisation der bundesunmittelbaren Unfallversicherungsträger der öffentlichen Hand) begleitet.

### GEMEINSAMER AUSSCHUSS „PROJEKT § 224 SGB VII“

|                             | Gruppe der Versicherten | Gruppe der Arbeitgeber |
|-----------------------------|-------------------------|------------------------|
| <b>Vorstandsvorsitzende</b> | Stolte, Wolfgang        | Dr. Kiel, Roger        |
| <b>Vorsitzende VV</b>       | Petersen, Jens-Uwe      | Dr. Volz, Franz-Eugen  |
| <b>Mitglieder Vorstand</b>  | Jaspers, Frank          | Bergner, Regina        |
| <b>Mitglieder VV</b>        | Kunkel, Walter          | Freund, Renate         |



# ARBEITS<sup>9</sup> GESUNDHEITS- SCHUTZ<sup>5</sup>

Die Aufgaben des Arbeits- und Gesundheitsschutzes werden mit etwa 70 Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern von unseren vier Standorten aus durchgeführt. Zu unseren Leistungen gehören unter anderem individuelle Beratungen vor Ort in den Unternehmen und öffentlichen Einrichtungen. Darüber hinaus erörtern wir Themen des Arbeits- und Gesundheitsschutzes auch außerhalb der Betriebsstätten, beispielsweise in Architekturbüros, Bauämtern und bei überbetrieblichen Diensten. Ebenso werden Beratungen telefonisch durchgeführt oder Anfragen schriftlich beantwortet, egal ob als Brief, Fax oder E-Mail. Ziel dieser umfangreichen Unterstützung ist es, Hilfe zur Selbsthilfe zu geben – der Arbeits- und Gesundheitsschutz soll in den Unternehmen und öffentlichen Einrichtungen selbstständig durchgeführt werden. Beratend stehen wir auch bei Aktionstagen, wie beispielsweise Gesundheitstagen, in den Dienststellen zur Verfügung.

Im Auftrag der Zentralstelle für Arbeitsschutz beim Bundesministerium des Innern überwachen wir, ob die Vorschriften des Arbeitsschutzgesetzes eingehalten werden. Bei diesen Vor-Ort-Terminen wird nicht nur kontrolliert, sondern hauptsächlich direkt an einer Problembehebung gearbeitet.

Sollte es zu schweren oder tödlichen Unfällen kommen, führen wir regelmäßig Untersuchungen durch. Wir ermitteln ebenso zu berufsbedingten Einflüssen angezeigter Berufskrankheiten. Wenn es erforderlich ist, werden Expositionsdaten durch Messungen erhoben. Dies können beispielsweise Lärmdaten, Vibrationsbelastungen, Gefahrstoffeinwirkungen oder Belastungen durch Lasten, die manuell gehoben oder getragen werden müssen, sein.

## PRÄVENTIONSLEISTUNGEN

|                                                                                                    |              |
|----------------------------------------------------------------------------------------------------|--------------|
| <b>Beratung auf Anforderung</b>                                                                    | <b>6.074</b> |
| Beratung (ohne Überwachung) vor Ort                                                                | 513          |
| telefonische und schriftliche Beratung                                                             | 5.435        |
| Beratungen außerhalb der Betriebsstätte, z.B. Architekturbüros, Bauämter, überbetriebliche Dienste | 126          |
| <b>Überwachung</b>                                                                                 | <b>500</b>   |
| Anzahl der durchgeführten Besichtigungen                                                           | 434          |
| Besichtigungen in Unternehmen, die Hilfe leisten                                                   | 66           |
| <b>Ermittlung</b>                                                                                  | <b>382</b>   |
| Anzahl der untersuchten Unfälle                                                                    | 9            |
| Anzahl der BK-Ermittlungen/-Stellungnahmen                                                         | 295          |
| Messungen, z.B. Gefahrstoffe, Lärm, Schwingungen                                                   | 78           |

Im Jahr 2013 waren zwei Ermittlungen besonders umfangreich.

Wir führten zum einen eine umfangreiche Studie zu den Emissionen eines bestimmten Laserdruckertyps durch. Im Ergebnis wurde nachgewiesen, dass es sich bei den Emissionen nicht um Tonerstaub handelte, sondern vorrangig um Flüssigkeitströpfchen in Form von Aerosolen. Parallele Studien in der Bundesanstalt für Materialforschung und -prüfung und durch die Universität München über die Auswirkungen von Laserdruckeremissionen auf gesunde und gesundheitlich angeschlagene Testpersonen haben ergeben, dass es keine messbaren Gesundheitsschäden durch Laserdruckeremissionen gibt. Wir haben somit einen Beitrag geleistet, die öffentlich geführte Diskussion über die gesundheitlichen Belastungen durch Tonerstaub aus Druckern zu versachlichen und wissenschaftlich zu entkräften.

Zum anderen erhoben wir 27 Schwerpunktmessungen zur Vibrationsbelastung auf Wasserfahrzeugen und sechs Messreihen an Lärmarbeitsplätzen, davon zwei zur Belastung durch Geschosslärm von Polizeiwaffen. Die Messergebnisse bilden die Grundlage für eine qualifizierte Beratung zur richtigen Auswahl von Gehörschutz und weiteren Maßnahmen, um Berufserkrankungen vorzubeugen, und unterstützen damit unseren Grundsatz, Hilfe zur Selbsthilfe zu geben.

Ein weiterer Schwerpunkt unserer Arbeit liegt in der Qualifizierung von Versicherten im Bereich Arbeits- und Gesundheitsschutz. Für verschiedenste Zielgruppen halten wir Vorträge und führen Seminare zu den unterschiedlichsten Themen durch. Unser umfangreiches Programm wird jährlich aktualisiert angeboten.

## QUALIFIZIERUNG

| Qualifizierung                                | Seminare | Teilnehmer |
|-----------------------------------------------|----------|------------|
| gesamt im Jahr 2013                           | 189      | 3.166      |
| davon für Führungskräfte                      | 75       | 1.121      |
| davon für Sicherheitsbeauftragte              | 38       | 721        |
| davon für Betriebsvertretungen                | 3        | 47         |
| davon für Fachkräfte für Arbeitssicherheit    | 15       | 290        |
| davon für Multiplikatoren/Gesundheitsförderer | 58       | 987        |
| Vorträge in Dienststellen und Betrieben       | 34       | 733        |
| Zahl der ausgebildeten Ersthelfer             | 1.055    | 12.666     |

Als Service erhalten alle unsere Mitgliedsbetriebe kostenfrei Unfallverhütungsvorschriften, Informationsbroschüren der Deutschen Gesetzlichen Unfallversicherung (DGUV), Filme zur Unterweisung oder die Handlungshilfe zur Beurteilung der Arbeitsbedingungen.

Die Ausbildung betrieblicher Ersthelfer wird von uns finanziell getragen.

Die qualifizierte Beratung und Unterstützung der Bundesdienststellen beim Aufbau eines betrieblichen Eingliederungs- und Gesundheitsmanagements war für uns ein weiteres zentrales Thema.

Zur Förderung der Kommunikation und zum fachlichen Austausch zu diesem Thema fand der „Potsdamer Dialog“ statt. Zum sechsten Mal trafen sich etwa 300 Teilnehmerinnen und Teilnehmer aus den Bereichen Gesundheitsschutz und Prävention in der Bundesverwaltung mit Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftlern sowie unseren Arbeitsschutzexpertinnen und -experten. In Fachvorträgen, Workshops und auf einer Ausstellungsfläche informierten sich die Teilnehmerinnen und Teilnehmer über die Möglichkeiten zur Gesundheitsförderung der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter und zu sicheren Arbeitsbedingungen im Bundesdienst. Dabei gab es an drei Tagen Informationen und einen tiefgehenden fachlichen Dialog beispielsweise zu berufsbedingten psychischen Störungen, zur Anerkennung von Berufskrankheiten, zu einem nachhaltigen betrieblichen Gesundheitsmanagement sowie zu Ergonomie-Analysen am Arbeitsplatz.

Weiterhin gibt es im Bereich des betrieblichen Eingliederungs- und Gesundheitsmanagements zahlreiche Beratungsinitiativen, um das Thema konkret und praktisch in die tägliche Arbeit zu integrieren. Wir bieten beispielsweise als erster Unfallversicherungsträger für unsere Mitgliedsbetriebe eine Ausbildung zum/r behördlichen Gesundheitsmanager/in an. Für Interessierte wurde im Rahmen des Projekts „KoGA – Kompetenz.Gesundheit.Arbeit.“ eine Informationsbroschüre, erarbeitet.

Darüber hinaus haben wir den Praxisordner „Kein Stress mit dem Stress“ neu aufgelegt. Die Initiative „Neue Qualität der Arbeit“ (INQA) hatte im Rahmen ihres Projektes „Psychische Gesundheit in der Arbeitswelt“ (PSYGA) einen erprobten und vielfach nachgefragten Praxisordner für Führungskräfte in der Privatwirtschaft bereitgestellt. Dieser wurde im vergangenen Jahr durch uns überarbeitet und auf die Bedürfnisse von Führungskräften im öffentlichen Dienst angepasst. Der Praxisordner „Kein Stress mit dem Stress: Lösungen und Tipps für gesundes Führen im öffentlichen Dienst.“ richtet sich nicht nur an die Personalabteilungen, sondern an alle Führungskräfte im öffentlichen Dienst.

Im Jahr 2013 wurde unsere Handlungshilfe zur Gefährdungsbeurteilung bei psychischen Belastungen verstärkt nachgefragt. Die Notwendigkeit der Erstellung einer Gefährdungsbeurteilung zu diesem Thema ist jetzt gesetzlich klargestellt.



# UNFALL VERSICHERUNG REHABILITATION § 2 ENTSCHÄDIGUNG

Voraussetzung für die Leistungen der gesetzlichen Unfallversicherung ist der so genannte Versicherungsfall, zu dem Arbeitsunfälle, Wegeunfälle und Berufskrankheiten gehören. Kommt es zu einem Versicherungsfall, sind die betroffenen Versicherten durch unser umfassendes Rehabilitations- und Entschädigungssystem abgesichert.

Wir erbringen und koordinieren Sach- und Geldleistungen wie ambulante und stationäre Heilbehandlung, Heil- und Hilfsmittel, Zahnersatz und Entgeltersatzleistungen sowie bei schweren Verletzungsfolgen Rentenleistungen an Versicherte bzw. ihre Hinterbliebenen. Unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sichern dank kontinuierlicher Fort- und Weiterbildung eine optimale Steuerung der Heilverfahren mit der Zielsetzung einer erfolgreichen Wiedereingliederung. Für Fragen zum Verfahren und zu Leistungen sind wir ein kompetenter Ansprechpartner für Versicherte, Angehörige und Arbeitgeber.

Im Jahr 2013 wurden uns 35.017 Unfälle und Verdachtsfälle von Berufskrankheiten gemeldet.

## VERSICHERUNGSFÄLLE

|                                                                                                 |               |
|-------------------------------------------------------------------------------------------------|---------------|
| <b>angezeigt</b>                                                                                | <b>35.017</b> |
| Arbeitsunfälle                                                                                  | 26.457        |
| Wegeunfälle                                                                                     | 7.543         |
| Berufskrankheitenverdachtsanzeigen                                                              | 1.017         |
| <b>meldepflichtig</b>                                                                           | <b>10.209</b> |
| Arbeitsunfälle                                                                                  | 6.375         |
| Wegeunfälle                                                                                     | 2.883         |
| Berufskrankheitenverdachtsanzeigen                                                              | 951           |
| <b>tödlich</b>                                                                                  | <b>8</b>      |
| Arbeitsunfälle                                                                                  | 6             |
| Wegeunfälle                                                                                     | 2             |
| <b>meldepflichtig nach Versichertengruppe</b>                                                   | <b>10.209</b> |
| Arbeitnehmer der Bundesverwaltung,<br>der Agentur für Arbeit und der übernommenen Einrichtungen | 4.809         |
| Leistungsbezieher der Agentur für Arbeit<br>(Arbeitslose und Rehabilitanden)                    | 2.068         |
| Beschäftigte und ehrenamtlich Tätige beim THW und DRK                                           | 1.931         |
| Zivilbeschäftigte der Gaststreitkräfte in Deutschland                                           | 616           |
| Blut-, Organ und Gewebespender des DRK                                                          | 160           |
| Entwicklungshelfer                                                                              | 47            |
| Sonstige (z.B. Abgaben, ungeklärte Zuständigkeit)                                               | 578           |

Mit 88 Prozent stellen die Rehabilitations- und Entschädigungsleistungen den größten Posten im Haushalt der UK-Bund dar.

## REHABILITATIONS- UND ENTSCHÄDIGUNGSLEISTUNGEN

Dem Leistungsgrundsatz „Reha vor Rente“ der gesetzlichen Unfallversicherung folgend, ist es unser vorrangiges Ziel, nach einem Arbeits- oder Wegeunfall oder einer Berufskrankheit mit allen geeigneten Mitteln die medizinische und – wenn erforderlich – auch die berufliche und soziale Rehabilitation zu erreichen. Hierbei stellen wir den betroffenen Menschen und die Gewährleistung seiner Selbstbestimmung in den Vordergrund. Unsere fünf Reha-Managerinnen und Reha-Manager kümmern sich individuell um schwerstverletzte Versicherte und stehen bei sozialen, beruflichen und medizinischen Fragen als Ansprechperson zur Verfügung. Wenn alle Möglichkeiten der Rehabilitation ausgeschöpft wurden und eine erhebliche Minderung der Erwerbsfähigkeit verblieben ist, werden Entschädigungen geleistet.

Für die gesundheitliche, berufliche und soziale Rehabilitation ihrer Versicherten sowie deren Entschädigung hat die UK-Bund im vergangenen Jahr 173.197.658 Euro aufgewendet.

## REHABILITATIONS- UND ENTSCHÄDIGUNGSLEISTUNGEN 2013

|                                                   |                    |
|---------------------------------------------------|--------------------|
| Ambulante Heilbehandlung                          | 15.546.622         |
| Zahnersatz                                        | 135.600            |
| Stationäre Behandlung und häusliche Krankenpflege | 10.936.119         |
| Verletztengeld und besondere Unterstützung        | 5.483.444          |
| Sonstige Heilbehandlungskosten                    | 10.870.571         |
| Leistungen zur Teilhabe am Arbeitsleben           | 1.260.805          |
| Renten an Versicherte und Hinterbliebene          | 126.658.124        |
| Beihilfen an Hinterbliebene                       | 505.905            |
| Abfindungen an Versicherte und Hinterbliebene     | 781.670            |
| Mehrleistungen und Aufwendungsersatz              | 324.418            |
| Sterbegeld und Überführungskosten                 | 158.568            |
| Leistungen bei Unfalluntersuchungen               | 535.812            |
| <b>gesamt</b>                                     | <b>173.197.658</b> |

## RENTENENTWICKLUNG

Das vorrangige Ziel der Unfallversicherung ist es, die Versicherten mit Hilfe von speziellen Rehabilitationsmaßnahmen und Beratungen wieder in das Arbeitsleben zu integrieren und Hinterbliebene sozial abzusichern.

Sind alle Möglichkeiten der Rehabilitation ausgeschöpft und verbleibt eine Minderung der Erwerbsfähigkeit von mindestens 20 Prozent auch ein halbes Jahr nach dem Unfall, erhalten die betroffenen Versicherten eine Rente.

Insgesamt zahlte die UK-Bund im vergangenen Jahr 25.706 Renten an Verletzte und Hinterbliebene.

|                              |               |
|------------------------------|---------------|
| <b>Neue Renten</b>           | <b>275</b>    |
| neue Arbeitsunfallrenten     | 130           |
| neue Wegeunfallrenten        | 87            |
| neue Berufskrankheitenrenten | 58            |
| <b>Rentenbestand</b>         | <b>25.706</b> |
| Versichertenrenten           | 23.438        |
| Hinterbliebenenrenten        | 2.268         |

## RENTENAUSSCHÜSSE

Die erstmalige Entscheidung über Renten, deren Veränderung oder Entziehung ist den Rentenausschüssen übertragen. Die Rentenausschüsse sind paritätisch mit Vertretern der Arbeitgeber und der Versicherten besetzt.

|                       | <b>Vertreter/innen<br/>der Versicherten</b> | <b>Vertreter/innen<br/>der Arbeitgeber</b> |
|-----------------------|---------------------------------------------|--------------------------------------------|
| <b>I. Ausschuss</b>   | Hagenau, Karl-Heinz                         | Volkman, Nicole                            |
| <b>II. Ausschuss</b>  | Reeh, Guido                                 | Bronder, Wolfgang                          |
| <b>III. Ausschuss</b> | Prochnau, Heinz                             | Rhode, Peter                               |
| <b>IV. Ausschuss</b>  | Münkenwarf, Jörg                            | Ludenia, Thomas                            |
| <b>V. Ausschuss</b>   | Oltmanns, Frank                             | Hagenau, Sabine                            |
| <b>VI. Ausschuss</b>  | Ostendorf, Martin                           | Ernst, Eva Maria                           |



# RECHT AN REGRESS

Unser Rechtsbereich vertritt uns bei Sozialgerichtsverfahren und ist zuständig für die allgemeinen Rechtsangelegenheiten.

## WIDERSPRUCHSVERFAHREN

Grundlage für die Entscheidungen der UK-Bund sind sorgfältige Ermittlungen. Wird die Rechtmäßigkeit von Verwaltungsakten angezweifelt, besteht die Möglichkeit, Widerspruch gegen Entscheidungen der Unfallkasse zu erheben.

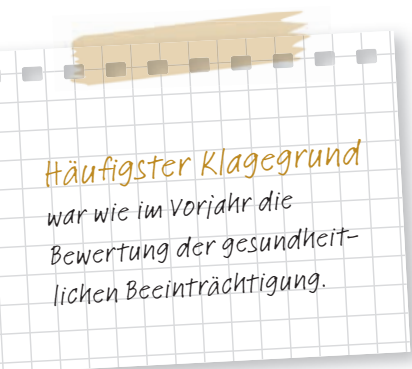
Fünf Widerspruchsausschüsse entscheiden in regelmäßigen Sitzungen über eingegangene Widersprüche, die im Vorfeld durch den Rechtsbereich der UK-Bund für die Prüfung vorbereitet worden sind.

|                             | <b>Vertreter/-innen<br/>der Versicherten</b> | <b>Vertreter/-innen<br/>der Arbeitgeber</b> |
|-----------------------------|----------------------------------------------|---------------------------------------------|
| <b>I. Ausschuss – WHV</b>   | Bruhn, Holger<br>Ringelhahn, Klaus           | Meyer zu Bergsten, Frank<br>Rogoll, Petra   |
| <b>II. Ausschuss – OL</b>   | Pelz, Birgit<br>Lamcken, Ulf                 | Tilgner, Reinhard<br>Ohlenbusch, Falk       |
| <b>III. Ausschuss – WHV</b> | Lohfeld, Hans-Hermann<br>Maatje, Burkhard    | Schultz, Erwin<br>Christ, Peter             |
| <b>IV. Ausschuss – HB</b>   | Pfoh, Anthony<br>Gebauer, Birgit             | Döring, Gerhard<br>Herrmann, Rainer         |
| <b>V. Ausschuss – MS</b>    | Hemming, Dieter<br>Sahnen, Franz-Josef       | Blesenkemper, Joachim<br>Schöttler, Anja    |

## WIDERSPRÜCHE 2013

2013 hat sich der Rechtsbereich der UK-Bund mit folgenden Widersprüchen befasst:

|                                            |            |
|--------------------------------------------|------------|
| <b>Eingänge</b>                            | <b>486</b> |
| <b>Erledigungen</b>                        | <b>508</b> |
| durch Widerspruchsbescheid                 | 398        |
| ohne Erfolg für den Versicherten           | 388        |
| mit teilweisem Erfolg für den Versicherten | 5          |
| mit vollem Erfolg für den Versicherten     | 5          |
| durch Zurücknahme                          | 44         |
| durch Abhilfe/Teilabhilfe                  | 48         |
| auf sonstige Art                           | 18         |



## KLAGEN

Gegen zurückweisende Bescheide der Widerspruchsausschüsse kann Klage vor dem Sozialgericht erhoben werden.

### VERFAHREN VOR DEN SOZIALGERICHTEN 2013

|                                            |     |
|--------------------------------------------|-----|
| Zugänge                                    | 219 |
| Erledigungen                               | 221 |
| durch Urteil                               | 90  |
| zugunsten der UK-Bund                      | 74  |
| zugunsten des Versicherten / Anderer       | 14  |
| teilweise zugunsten des Versicherten       | 2   |
| durch Rücknahme des Versicherten / Anderer | 85  |
| durch Anerkenntnis oder Vergleich          | 39  |
| auf sonstige Art                           | 7   |

### VERFAHREN VOR DEN LANDESSOZIALGERICHTEN 2013

|                                            |    |
|--------------------------------------------|----|
| Zugänge                                    | 67 |
| Erledigungen                               | 64 |
| durch Urteil                               | 21 |
| zugunsten der UK-Bund                      | 20 |
| zugunsten des Versicherten                 | 1  |
| durch Rücknahme des Versicherten / Anderer | 27 |
| durch Rücknahme der UK-Bund                | 6  |
| durch Anerkenntnis oder Vergleich          | 10 |

### VERFAHREN VOR DEM BUNDESSOZIALGERICHT 2013

|                                                       |   |
|-------------------------------------------------------|---|
| Zugänge                                               | 4 |
| Erledigungen                                          | 4 |
| durch Urteil zugunsten der UK-Bund                    | 3 |
| durch Rücknahme der Revision seitens des Versicherten | 1 |

## REGRESS

Die Einnahmen aus den Ersatzansprüchen sind eine wichtige Position unseres Haushaltes. Sie werden bei der Beitrags- und Erstattungsberechnung berücksichtigt und unsere versicherten Unternehmen/öffentlichen Einrichtungen entsprechend entlastet.

Regressansprüche ergeben sich, wenn ein Arbeits- oder Wegeunfall mit Beteiligung eines Dritten eintritt. Dann überprüfen wir, ob dieser für den Unfall haftet und so mögliche zivilrechtliche Schadensersatzansprüche des Versicherten gegen den Unfallverursacher auf die UK-Bund übergehen. Übergangsfähig sind dabei grundsätzlich nur die Heilbehandlungs- und Rehabilitationskosten, die Rentenleistungen nur in Ausnahmefällen.

Für das Jahr 2013 beliefen sich die Einnahmen aus Ersatzansprüchen auf 3.929.308 Euro.

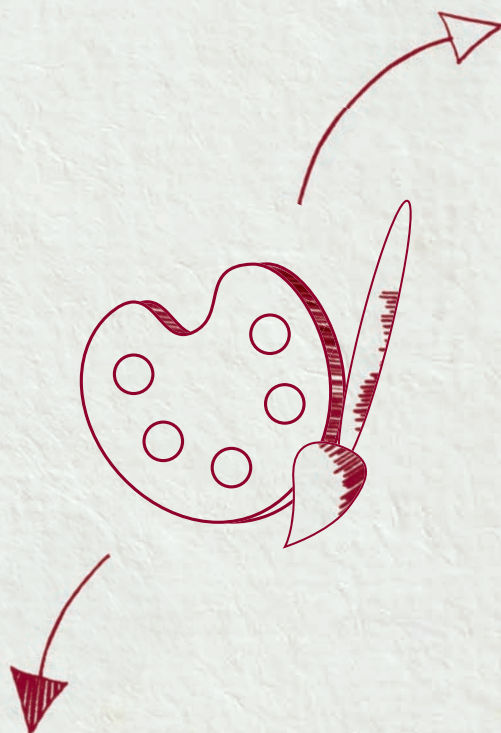
Im Geschäftsjahr 2013 ergab sich folgender Stand an Regressverfahren:

## REGRESSFÄLLE 2013

|                                   |              |
|-----------------------------------|--------------|
| <b>laufende Regressfälle</b>      | <b>4.508</b> |
| aus den Vorjahren übernommen      | 821          |
| Zugang im Regressjahr             | 3.687        |
| <b>Erledigte Regressfälle</b>     | <b>3.620</b> |
| volle Erstattung                  | 411          |
| Teilerstattung                    | 51           |
| Kapitalisierung                   | 24           |
| keine Ansprüche aus Rechtsgründen | 3.134        |

Im abgelaufenen Haushaltsjahr gab es 24 Kapitalisierungen. Das sind Einnahmen, die von den Versicherungen zur endgültigen Abfindung eines schwereren Unfalles gezahlt werden, um die Akte zu schließen.

Grundsätzlich schließt die UK-Bund monatlich etwa 50 Fälle ab, die aufgrund leichter Verletzungen voraussichtlich keine Kosten mehr verursachen werden.



# KÜNSTLER SOZIAL KASSE

Das Künstlersozialversicherungsgesetz (KSVG) und die vom Gesetzgeber mit der Umsetzung dieses Gesetzes beauftragte Künstlersozialkasse (KSK) sorgen dafür, dass selbstständige Künstler und Publizisten einen ähnlichen Schutz in der gesetzlichen Sozialversicherung erhalten wie Arbeitnehmer. Die KSK leistet somit einen wichtigen Beitrag zur sozialen Absicherung von Künstlern und Publizisten. Seit dem Jahr 2001 ist sie eine Abteilung der UK-Bund und berät Versicherte und Unternehmen in allen Fragen um das KSVG.

Die KSK selbst erbringt keine Sozialleistungen, sondern bezuschusst die Beiträge ihrer „Mitglieder“ zu einer Krankenversicherung freier Wahl und zur gesetzlichen Renten- und Pflegeversicherung. Sie entscheidet, ob Personen im Sinne des KSVG als selbstständige Künstler oder Publizisten versichert sind (Versicherte) und ob Unternehmen, die künstlerische oder publizistische Leistungen verwerten, der Abgabepflicht unterliegen (Verwerter). Das Beitragsmodell sieht dabei vor, dass die Versicherten 50 Prozent, die Verwerter 30 Prozent und der Bund 20 Prozent der Mittel aufbringen. So wird das grundsätzliche Finanzierungsmodell der Sozialversicherung übernommen und es werden arbeitnehmerähnliche Verhältnisse für versicherte selbstständige Künstler und Publizisten geschaffen.

Für Versicherte und Verwerter stellt die KSK die individuelle Beitrags- und Abgabehöhe fest, übernimmt den Beitrags- und Abgabeeinzug und leitet die Beträge an die Leistungsträger der Renten-, Kranken- und Pflegeversicherung weiter.

Im Jahr 2013 wurden von der Künstlersozialkasse ca. 18.000 Neumeldungen geprüft. Die Anzahl der Versicherten ist im Vergleich zum Vorjahr um 1,34 Prozent auf 179.593 Versicherte angewachsen. Insgesamt kamen 23.736 Versicherte aus der darstellenden Kunst, 43.358 aus dem Gebiet Wort, 49.957 aus dem Bereich der Musik und 62.542 aus der bildenden Kunst.

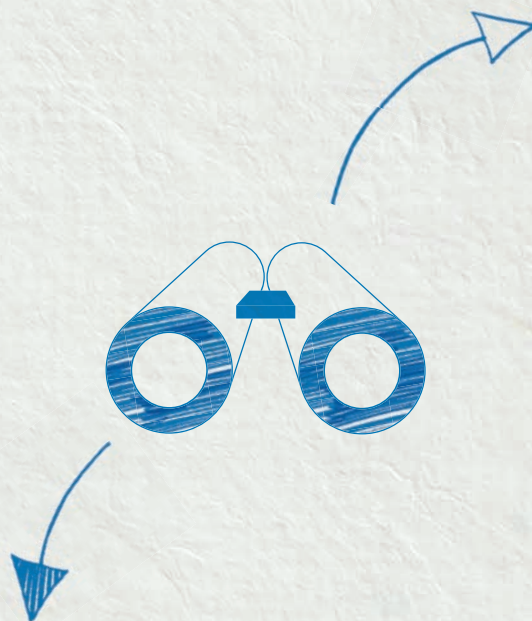
## ENTWICKLUNG DER ANZAHL DER VERSICHERTEN

|                                   | 2009           | 2010           | 2011           | 2012           | 2013           |
|-----------------------------------|----------------|----------------|----------------|----------------|----------------|
| <b>Bereich darstellende Kunst</b> | 20.697         | 21.417         | 22.305         | 23.140         | 23.736         |
| <b>Bereich Wort</b>               | 40.778         | 41.830         | 42.599         | 43.222         | 43.358         |
| <b>Bereich Musik</b>              | 44.718         | 46.129         | 47.613         | 48.856         | 49.957         |
| <b>Bereich bildende Kunst</b>     | 58.362         | 59.507         | 60.767         | 62.001         | 62.542         |
| <b>gesamt</b>                     | <b>164.555</b> | <b>168.883</b> | <b>173.284</b> | <b>177.219</b> | <b>179.593</b> |

Die Anzahl der Versicherten ist seit 1983 in jedem Jahr angestiegen.

Die Anzahl der abgabepflichtigen Verwerter belief sich im vergangenen Jahr auf insgesamt 167.593. Der Bundeszuschuss betrug 170.910.000 Euro.

Das Haushaltsvolumen der KSK betrug im Jahr 2013 893.000.000 Euro.



# AUS BLICK

Während 2013 noch grundsätzliche Überlegungen angestellt und der Rahmen für die neue Unfallversicherung Bund und Bahn (UVB) geschaffen wurden, ist 2014 nun das Jahr der Entscheidungen und der Tat. In zahlreichen Arbeitsgruppen engagieren sich Beschäftigte der UK-Bund und der EUK, um die Zukunft der neuen Unfallversicherung zu gestalten. Dabei bringen sie ihre fachlichen Erfahrungen aus beiden Häusern in die Prozessüberlegungen ein, suchen nach den gemeinsamen Nennern und den Grundlagen für das Zusammenwachsen als Einheit „Unfallversicherung Bund und Bahn“.

Wir sind sicher: „Zukunft braucht Herkunft“. Daher ist es für alle Beteiligten wichtig, den Fusionspartner kennen und verstehen zu lernen. Gleichzeitig bietet die Fusion die einmalige Chance, die eigenen Prozesse und Handlungsweisen zu überdenken und gemeinsam mit den Erfahrungen des Partners neu zu strukturieren und damit an der einen oder anderen Stelle auch noch zu optimieren.

Je näher die Fusion rückt, desto konkreter werden die Vorbereitungen in den verschiedenen Geschäftsbereichen. Die Arbeitsgruppen treffen gezielte Absprachen zum Umgang mit Unternehmen, Versicherten und Leistungserbringern und legen zukünftige Verfahren fest. Entscheidungen zum öffentlichen Erscheinungsbild des neuen Trägers stehen an und sind umzusetzen; ein neuer lebendiger Internetauftritt ist in Vorbereitung.

Als erstes Großprojekt treiben wir die Auswahl einer gemeinsamen Unfallversicherungssoftware voran. Die hierzu für das dritte Quartal des Jahres erwartete Entscheidung wird für die spätere Zusammenführung und die Effizienz der Prozesse im Präventions- und Leistungsbereich von erheblicher Bedeutung sein.

Wir wissen, dass in den nächsten Monaten und Jahren noch viele spannende Aufgaben vor uns liegen. Durch die bisher kooperative Zusammenarbeit sind wir aber zuversichtlich, ab dem 1. Januar 2015 die neue Unfallversicherung Bund und Bahn mit Leben zu füllen.

Für die anstehenden Aufgaben und Herausforderungen fühlen wir uns gut aufgestellt und blicken mit Zuversicht auf den Jahreswechsel 2014 / 2015.



# UNSERE STANDORTE

## HAUPTVERWALTUNG WILHELMSHAVEN

Weserstraße 47  
26382 Wilhelmshaven  
T 044 21 / 407-407  
F 044 21 / 407-400  
[www.uk-bund.de](http://www.uk-bund.de)  
[info@uk-bund.de](mailto:info@uk-bund.de)

## VERWALTUNGSSTELLE MÜNSTER

Cheruskerring 11  
48147 Münster  
T 044 21 / 407-407  
F 02 51 / 93200-930  
[muenster@uk-bund.de](mailto:muenster@uk-bund.de)

## AUSSENSTELLE MAINZ

Hauptstraße 17-19  
Gebäude 6352  
55120 Mainz  
T 044 21 / 407-407  
F 061 31 / 37574-849  
[mainz@uk-bund.de](mailto:mainz@uk-bund.de)

## KÜNSTLERSOZIALKASSE

Gökerstraße 14  
26384 Wilhelmshaven  
T 044 21 / 75 43-9  
F 044 21 / 75 43-503  
[www.kuenstlersozialkasse.de](http://www.kuenstlersozialkasse.de)  
[auskunft@kuenstlersozialkasse.de](mailto:auskunft@kuenstlersozialkasse.de)

## AUSSENSTELLE BERLIN

Schloßstraße 62 a  
12165 Berlin  
T 044 21 / 407-407  
F 030 / 25 44 89-868  
[berlin@uk-bund.de](mailto:berlin@uk-bund.de)

